

GasseZiitig Lozärn

Extrablatt November 2008
Auflage 5 000
Wird in der Stadt Luzern verteilt

Redaktionsteam: Andi, Martina, Walti, Lilian Demarmels,
Walter Ludin, Yolanda Mathys, Fridolin Wyss.
Produktion und Layout: Loris Succo

GRATIS

EXTRABLATT

zur Revision des Betäubungsmittelgesetzes vom 30. November



Das Vier-Säulen-Modell der Drogen- und Suchtpolitik wird seit über 10 Jahren erfolgreich praktiziert

Bild DREAMSTIME

Ja zum Betäubungsmittelgesetz

Ohne Überlebenshilfe - keine tragbare Drogenpolitik

Am 30. November 2008

stimmen wir über das
Betäubungsmittelgesetz

ab. Diese Abstimmung

betrifft uns als Verein

Kirchliche Gassenarbeit

Luzern besonders.

Deshalb gelangen wir mit

dieser Extra-Ausgabe der

Gassenzeitung an Sie.

Was will das Gesetz? In der Schweiz hat sich in der Drogenpolitik das Vier-Säulen-Konzept etabliert. Die vier Säulen der Drogenpolitik sind: Prävention, Überlebenshilfe, Therapie und Repression. Die-

ses Vier-Säulen-Konzept soll nun auch gesetzlich verankert werden.

Das ist das Hauptanliegen des Gesetzes

Wichtig: Das Ja zum Betäubungsmittelgesetz ist nicht ein Ja zur Hanf-Initiative. Dies sind zwei verschiedene Vorlagen, über die am selben Tag abgestimmt werden. Es besteht nun die Gefahr, dass die Leute die beiden Vorlagen vermischen und beide ablehnen.

Warum sind wir direkt betroffen? Unser Verein ist in der Säule Überlebenshilfe tätig. Diese Säule ist bis anhin nicht im Gesetz verankert. Der Solidaritätsgedanke gegenüber den Menschen in Not ermöglicht es schon heute, dass die Öffentliche Hand einen Teil unserer Betriebe mitfinanziert. Dieser Solidaritätsgedanke scheint jedoch in der heutigen Zeit und vielleicht noch mehr in der Zukunft in unserer

Gesellschaft nicht mehr stark verankert zu sein. Wenn nun diese Solidarität abbröckelt und keine gesetzliche Grundlage vorhanden ist, hat die Öffentliche Hand keine gesetzliche und moralische Grundlage mehr, auf die sie sich bei der Unterstützung unserer Betriebe abstützen kann.

D.h. ohne gesetzliche Grundlage ist die Überlebenshilfe der Beliebigkeit der Politikerinnen und Politikern ausgesetzt.

Wir stehen an der Seite und auf der Seite der Benachteiligten! Wer im Bereich der Überlebenshilfe tätig ist, arbeitet mit jenen Menschen, die im Moment nicht die nötigen Kräfte haben, um aus der Sucht oder der Randständigkeit auszusteigen. Wir freuen uns sehr, wenn jemand die dafür nötige Kraft hat. Aber viele, die bei uns ein und ausgehen, ha-

ben diese Kraft zurzeit nicht. Ihnen bieten wir medizinische und hygienische Grundversorgung (Ambulatorium), ein gesundes Essen (GasseChuchi), Spritzenaustausch (Spritzenbus), Sozialberatung und Einkommensverwaltung (Team Gassenarbeit), einen Ort, wo sie «sauber» konsumieren können (Konsumräume), Beratung und Begleitung von Familien im Suchtmilieu (Paradiesgässli) und Seelsorge an. Sie bringen ihre Fähigkeiten und entfalten diese durch verschiedene Aktivitäten, wie z.B. das Schreiben in der «GasseZiitig» oder die Mitarbeit beim Catering.

Was passiert bei einem Nein? Die Repression, die Prävention und die Therapie werden immer von der Gesellschaft getragen werden. Unter den Tisch fallen wird die Überlebenshilfe, weil es je länger je

mehr politische Kräfte gibt, die nicht verstehen, dass es Menschen

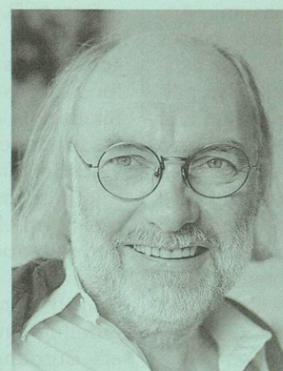
gibt, die im Moment aus der Sucht und der Randständigkeit nicht aussteigen können. Diese Kreise sind überzeugt davon, dass mit Prävention, Repression und Therapie unsere Gesellschaft suchtfrei werden kann. Daher braucht es aus ihrer Sicht auch keine Überlebenshilfe. Die Überlebenshilfe muss mit den anderen drei Säulen gesetzlich verankert werden, damit sie ein zentrales Anliegen unserer Gesellschaft und einer vernünftigen Drogenpolitik bleibt.

Ein klares Ja zum Betäubungsmittelgesetz ist ein starkes Ja zu jenen Menschen, die zurzeit nicht die Kraft haben aus der Sucht auszusteigen und ein Ja für ihre menschenwürdige Begleitung.

Sepp Riedener, Fridolin Wyss



Fridolin Wyss
Geschäftsführer Verein
Kirchliche Gassenarbeit



Sepp Riedener
Alt-Geschäftsführer
Seelsorger auf der Gasse